

Der Froschkönig.

In einem Teiche lebten eine große Menge Frösche, groß und klein, alt und jung. Einer aber war außerordentlich groß und dick und fett. Den nannten sie ihren König. Um den Teich herum sah man nun immer einen Storch im Grase waten, und ehe sich's ein Fröschlein versah, hatte es der Storch zwischen dem Schnabel und verschlang es. Deshalb sagte der König alle Tage zu seinen Unterthanen: „Nehmt Euch vor dem Storch in Acht. Er ist schlau, laßt Euch nicht von ihm überlisten.“ — Hatte dann der Storch wieder einmal einen Frosch verschlungen, so sagte der König spöttelnd: „Warum ist er auch so dumm gewesen und hat sich fangen lassen.“ — Nun hatte der Storch kein größeres Verlangen, als den König selbst zu verspeisen. Das, dachte er, müßte ein wahrer Feiertagsbraten werden. Aber der Froschkönig wußte sich gut vor ihm zu verbergen. Der Storch hätte ihn gerne einmal aus dem Teiche heraus gehabt und versprach ihm deshalb dies und jenes Geschenk, aber der König kam nicht. Endlich sann sich der Storch eine List aus und sagte zu dem Froschkönig: „Höre, lieber Freund, ich muß Dir Etwas mittheilen, was nur zu Deinem Besten sein kann. Dort drüben im Busche lebt ein großer Grassfrosch, der ist Dein Erzfeind. Erstens schimpft er Dich einen Wasserquaker, und dann trachtet er Dir auch nach dem Leben, um sich zum Könige zu machen. Das kannst Du nicht länger mit ansehen und anhören, Du mußt ihn tödten. Gehe morgen früh gegen acht Uhr hinüber, und da, wo sich der Weg um die Felsen-